

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Goethes Faust in ursprünglicher Gestalt

Goethe, Johann Wolfgang

Weimar, 1888

Abend

[urn:nbn:de:bsz:31-88596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88596)

An aller Hoffnung künftger Freuden
In ihrem Dunst kreis satt euch weiden.

Faust

Können wir hin.

Meph:

Es ist noch zu früh.

Faust

525 Sorg du mir für ein Geschenk für sie. | ab :|

Meph:

510 Er thut als wär er ein Fürsten Sohn
Hätt Luzifer so ein Duzzend Prinzen
Die sollten ihm schon was vermünzen
Am Ende kriegt' er eine Comission. | ab :|

Comission = Zwißfensandtsgeßte

Abend.

Ein kleines reinliches Zimmer

Margrethe ihre Zöpfe flechtend und aufbindend.

530 Ich gäb was drum wenn ich nur wüßst
Wer heut der Herr gewesen ist.
Er sah gewiß recht wacker aus
Und ist aus einem edlen Haus
Das konnt ich ihm an der Stirne lesen.

535 Er wär auch sonst nicht so keß gewesen. | ab :| *Keß = keck*

Keß = keck

Meph., Faust.

Meph:

Herein, ganz leise nur herein.

*Die Figur des Mephisto ist mit wenig Ausnahm v. Goethes Mephisto ganz übereinstimmend.
Zunächst zeigt sich, dann in Leipzig Berisch, der in alle galanten Gesellschaften verkehrt;
in Mephistos Händen, guttes Muth. Dießelbe Muth, wie hier, nur in d. Mephist. des Mendels
u. Cornelle. - Die Muth zum ersten Mal ist demselben Men in Leipzig an, nicht erst in
Mephist.*

Faust nach einigem Stillschweigen.
Ich bitte dich lass mich allein.

Meph: herum spürend :|
Nicht jedes Mädgen hält so rein. |: ab :|

Faust rings auf schauend.

Willkommen süßer Dämmerschein *Wärmung* *Heim im heiligem Licht*
Der du dies Heiligthum durchwebst *Gefühl : Aufklärung 540. Wärmung*
Ergreif mein Herz du süße Liebespein *bes. im 2. u. d.*
Die du vom Tau der Hoffnung schmachtend lebst.
Wie athmet rings Gefühl der Stille,
Der Ordnung, der Zufriedenheit,
In dieser Armuth welche Fülle! 545
In diesem Kerker welche Seeligkeit!

: Er wirft sich auf den ledernen Sessel am Bett :|

D nimm mich auf der du die Vorwelt schon
In Freud und Schmerz in offenen ^{me} Arm empfangen! *vgl. 37*
Wie oft ach hat an diesem Väter Trohn
Schon eine Schaar von Kindern rings gehangen 550
Vielleicht hat dankbar für den heiligen Christ
Mein Liebgen hier mit vollen Kinderwangen
Dem Ahnherrn fromm die welke Hand geküßt.
Ich fühl o Mädgen deinen Geist
Der Füll und Ordnung um mich säußeln, 555
Der Mütterlich dich täglich unterweist!
Hilfsarbeiten Den Teppich auf den Tisch dich reinlich breiten heisst
Sogar den Sand zu deinen Füßen kräuseln.
D liebe Hand so Göttergleich
Die Hütte wird durch dich ein Himmelreich. 560
Und hier!

: er hebt einen Bettvorhang auf :|

Was faßt mich für ein Wonnegraus!

Hier mögt ich volle Stunden säumen
Natur! Hier bildetest in leichten Träumen
Den eingebornen Engel aus. *Schwerer: aus Welt finstern geboren; Weisheit im Juchzen*

565 Hier lag das Kind, mit warmem Leben
Den zarten Busen angefüllt
Und hier mit heilig reinem Weben
Entwürfste sich das Götterbild.

540 *gig Lieblich*
540. Wörring
Und du! Was hat dich hergeführt?
570 Wie innig fühl' ich mich gerührt!
Was willst du hie? Was wird das Herz dir schneer?
Armseelger Faust ich kenne dich nicht mehr.

545 Umgiebt mich hier ein Zauberdufft?
Mich drangs so grade zu genieffen.
575 Und fühle mich in Liebestraum zerfließen!
Sind wir ein Spiel von iedem Druck der Luft.

540 *37*
Und träte sie den Augenblick herein
Wie würdest du für deinen Frevel büffen
Der grose Hans, ach wie so klein *4. 81, 29.*
580 Läg ^{zur} weggeschmolzen ihr zu Füßen.

Meph:

Geschwind ich seh sie dort unten kommen.

Faust

Komm komm ich kehre nimmermehr!

Meph:

555 Hier ist ein Kästgen leidlich schwer
580 Ich hab's wo anderswo ^{zur} genommen.
585 Stellts hier nur immer in den Schrein,
Ich schwör euch ihr vergehn die Sinnen.

^{Hat} Ich sag euch es sind Sachen drein
^{Vergessen können} Um eine Fürstin zu gewinnen.
Zwar Kind ist Kind und Spiel ist Spiel.

Faust

Ich weiß nicht soll ich?

Meph:

Fragt ihr viel! 590

Meynt ihr vielleicht den Schatz zu wahren.

Dann rath ich eurer Lüsterheit

Die liebe schöne Tageszeit

Und mir die weitre Müß zu spaaren.

Ich hoff nicht daß ihr geizig seyd. 595

Ich kraz den Kopf reib an den Händen.

: er stellt das Kästgen in Schrein und drückt das Schloß
wieder zu :|

Nur fort geschwind —

Um euch das süße iunge Kind

Nach eurem Herzens Will zu wenden.

Und ihr seht drein 600

Als solltet ihr in Hörsaal 'nein.

Als stünden grau leibhaftig vor euch da *ffol 1790 + 1802, abh.*

Phisik. und Metaphisika. 1816 wieder aufgefallen; also muß Junge sein

Nur fort — |: ab :| *Mantikrigel 46 in J. aller geistl Jahrb: —*

Was gebühren? — Antim. Lauffisch: jungen 609

Margarethe mit einer Lampe.

Es ist so schwül und dumpfig hie 605

:| sie macht das Fenster auf :|

Und macht doch eben so warm nicht draus

Es wird mir so! Ich weiß nicht wie.

Ich wollt die Mutter käm nach Haus,

Wie kommt das schöne Kästgen hier herein? 635

Ich schloß doch ganz gewiß den Schrein.

Was Guckguck mag dadrinne seyn?

Vielleicht brachts jemand als ein Pfand

Und meine Mutter lieb darauf?

Da hängt ein Schlüsselgen am Band 640

Ich denke wohl ich mach es auf!

Was ist das? Gott im Himmel schau

So was hab ich mein Tage nicht gesehn! *gew. mein Lebzage*

Ein Schmuck! Drinn könnt eine Edelfrau *add. ein däg*

Am höchsten Feyertag gehn. 645

Wie sollte mir die Kette stehn?

Wem mag die Herrlichkeit gehören?

|: sie pußt sich damit auf und tritt vor den Spiegel :|

Wenn nur die Ohrring meine wären!

Man sieht doch gleich ganz anders drein.

Was hilft euch Schönheit, iunges Blut

Das ist wohl alles schön und gut, *Wachwüchsig oft bei Strafe: 1151.*

Allein man läßt auch alles seyn. 650

Man lobt euch halb mit Erbarmen.

Nach Golde drängt

Am Golde hängt

Doch alles! Ach wir Armen! 655

Alle.

Faßt in Gedanken auf und abgehend zu ihm Mephi-
stophelès.

Meph:

Bey aller verschmähten Lieb! Beym höllischen Element!

Ich wollt ich wüßst was ärgerz, daß ichs fluchen könnt.